

Am Brunnen vor dem Tore

"Der Lindenbaum"

Volkswise:

Text: Gedicht mit 6 Strophen von Wilhelm Müller (1794-1827) in Dessau

Melodie: Franz Schubert (1797-1828), Wien, im Jahr 1827

veröffentlicht 1828 im Opus 89 "Winterreise" Nr.5

auch bearbeitet durch Friedrich Silcher (1789-1860)

Im Ausland teilweise als Inbegriff des "Deutschen Liedes" oder deutschsprachigen Volksliedes angesehen. Im engeren Sinne ist es kein (anonym gewordenes, mündlich überliefertes) Volkslied, auch kein (verkitschtes) volkstümliches Lied wohl aber für viele singende Menschen Inbegriff eines populären Liedes. Es zeigt damit die Problematik, den Gesamtbereich und die Einzelelemente der Gattung Volkslied zufriedenstellend zu definieren.
Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg)

Notenschrift: Robert Häusler 2008



1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lind - den -
2. Ich muß't auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer
3. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad' ins An - ge -



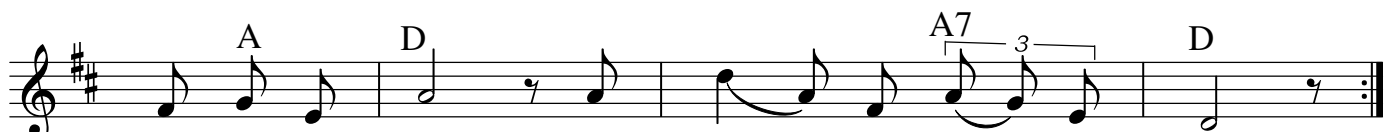
baum, ich träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen
Nacht, da hab' ich noch im Dun - keln die Au - gen zu ge -
sicht, der Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen - de - te - mich



Traum. Ich schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be
macht. Und sei - ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - fen sie mir
nicht. Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem



Wort, es zog in Freud' und Lei - de zu ihm -
zu: Komm her zu mir, Ge - sel - le, hier findest -
Ort, und im - mer hör' ich's rau - schen: "Du fän -



mich im - mer fort, zu ihm - mich im - mer fort.
du dei - ne Ruh, hier findest - du dei - ne Ruh!
dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!"